

# TOP KLASSIK PRÄSENTIERT

# KAMMERORCHESTER

# ARPEGGIONE

# HOHENEMS

SONNTAG 23. MÄRZ 2025 - 17.00 UHR  
REF. KIRCHE HINWIL

Elisso Wirsaladse, Klavier  
Werner Bärtschi, Leitung

Ludwig van Beethoven  
Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62

4. Klavierkonzert G-dur op. 58

7. Sinfonie A-dur op. 92

In diesem Konzertprogramm kommt Ludwig van Beethoven musikalisch mit der ganzen Palette seiner Charakterzüge zur Geltung.

Die Ouvertüre von «Coriolan», dem römischen Feldherrn, der in Ungnade gefallen ist und verbannt wurde, beginnt sehr entschlossen. Coriolan hat sich entschieden, die Stadt Rom anzugreifen, um zurückzukehren. Eine Delegation von Frauen, darunter seine Mutter macht sich auf den Weg ihm entgegen, um ihn zu besänftigen. Der in seinem Stolz gekränkte Feldherr glaubt seine Ehre zu verlieren, wenn er sich zurückzieht und stürzt sich in sein eigenes Schwert. Beethoven charakterisiert diesen zwiespältigen Helden musikalisch dramatisch und zerbrechlich zugleich. Das besänftigende Thema kann Coriolan nicht aufhalten, er sieht keinen Ausweg. Zum Schluss bleiben nur drei leise pizzicati zurück.

Mit einer neuen Idee überraschte Beethoven 1805 die Wiener Gesellschaft, als er das vierte Klavierkonzert in G-dur uraufführte. Ein Solist, der ohne Vorspiel des Orchesters allein zu spielen anfängt, so etwas hatte es noch nie gegeben. Im Charakter ganz lyrisch und ohne aufzutrupfen, beginnt dieses Konzert nur mit Klavier. Für den improvisierenden Beethoven war das gar nicht so abwegig, er experimentierte mit neuen Möglichkeiten, warum nicht gleich improvisierend beginnen? Sehr neu ist auch der Dialog im 2. Satz zwischen dem Soloinstrument und dem Orchester. Heiter und mit Witz gelingt die Auflösung in den Schlusssatz.

Am 8. und am 12. Dezember 1813 fanden in Wien zwei äusserst denkwürdige Benefizkonzerte zugunsten der antinapoleonischen Kämpfer statt. Es war kurz nach dem Ende der Völkerschlacht von Leipzig. Nach Anweisung von Beethoven war das Orchester sehr gross besetzt und es sassen die «vorzüglichsten hiesigen Tonkünstler wie Salieri, Schuppanzigh und Spohr» im Orchester. Die allgemeine musikalische Zeitung war voll des Lobes über die gute Aufnahme der neuen Symphonie des Herrn von Beethovens und das präzise Zusammenwirken aller unter der Leitung des Komponisten. Der Rezensent beschrieb die Symphonie als die melodienreichste und fasslichste unter allen Beethovschen Symphonien. Der zweite Satz musste gar in beiden Konzerten wiederholt werden. Dieses Dankbarkeitsgefühl und eine frohe Zuversicht beim Hören dieser Musik ist immer noch mit dieser Symphonie verbunden.

Preise: CHF 80 / 60 / 40

Tickets: [www.topklassik.ch](http://www.topklassik.ch) / Tel. 0900 441 441 (ticketino 1.-/Min)

Ermässigte Tickets nur an der Abendkasse / Rabatt für Lernende, AHV und Personen mit Kultur-Legi

[www.topklassik.ch](http://www.topklassik.ch) / [sekretariat@topklassik.ch](mailto:sekretariat@topklassik.ch) / 078 352 22 77

**Bei uns spielen die Profis die erste Geige. Erleben Sie erstklassige Klassik – mit exklusiven Vorteilen!**

**Mitgliedervorteile:**

30 % Rabatt auf Konzerteintritte

Einladung zur Generalversammlung

Saisonprogramm als Erstes erhalten

**Jetzt beitreten und die besten Plätze sichern!**



BANK **avera**



Kultur  
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT ZÜRICH



MZG  
MUSIKZENTRUM ZÜRICH



Mit der Bank Avera geniessen Sie klassische Musik mit 20% Rabatt!